

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

98 (26.4.1873)

# Beilage zu Nr. 98 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 26. April 1873.

## Deutschland.

Wetz, 22. Apr. Hr. Graf v. Arnim-Bohnenburg, Bezirkspräsident von Voithringen, ist von seiner Reise nach seiner Heimath letzten Samstag hier wieder eingetroffen.

Stuttgart, 23. Apr. In Nachstehendem bin ich nun im Stande, eine Gesamtübersicht über die Ergebnisse des hiesigen Pferdemarkts, sowie über die an den letzten Tagen im hiesigen Markt stattgefundenen Versteigerungen zu geben. Zu Markt wurden 2000 Pferde gebracht und sind amtlich als verkauft angemeldet 881 Stück. In der Regel wird nur die Hälfte der wirklich verkauften zur Anmeldung gebracht, so daß mindestens volle 1/4 der zu Markt gekommenen Pferde als verkauft angenommen werden dürfen. Da nun aus den 881 Angemeldeten als der Gesamtübersicht die Summe von 379 200 fl. angegeben wird, so ergibt sich als Durchschnittspreis für 1 Pferd 430 fl. Der höchste Erlös für ein Reitpferd war 800 fl., für ein Paar Wagenpferde 2500 fl. (nicht 2700 fl.). Der niedrigste für ein Pferd 80 fl. Diese Höhe der Preise, die früher nie erreicht worden, wurde hauptsächlich herbeigeführt durch die Anwesenheit von vieler kaufslustiger Bayern, Badenener und Schweizer. Bei der gestrigen Versteigerung von 23 Pferden des königl. Landgestüts war der Gesamtübersicht 16 235 fl., der Durchschnittspreis 706 fl. Als höchster Preis für ein Pferd erscheint 1860 fl., als niedrigster Preis 305 fl. Bei der heutigen Versteigerung von 5 Pferden aus dem königl. Leibstall und 14 aus dem königl. Privatgestüt war der Gesamtübersicht 12 735 fl., also Durchschnittspreis für ein Pferd 670 fl. Höchster Preis für ein Pferd 1100 fl., niedrigster 160 fl. Durchschnittspreis vom Pferdemarkt und den beiden Versteigerungen zusammen 602 fl.

Berlin, 23. Apr. Sitzung des deutschen Reichstags.

Ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste Berathung des von den Abg. Dr. Böck, Dr. Hufschmidt und Gen. vorgelegten Gesetzentwurfs über die bürgerliche Form der Ehegeschließung. Dr. Böck hält den Staat für verpflichtet, für eine Form zu sorgen, in welcher eine Ehe rechtsgültig geschlossen werden kann, ohne daß diese Form abhängig sei von außen her, oder von Organen, die nicht Staatsorgane sind. Er sei vor kurzem ein Fall vorgekommen, wo die Trauung verweigert wurde, weil der Bräutigam erklärte, daß er nicht an die Unscholbarkeit des Papstes glaube; die Ehe sei zwar dennoch zu Stande gekommen, weil die Braut zufällig protestantisch war; wäre sie katholisch gewesen, so wäre die Ehe nicht geschlossen worden. Dieses Beispiel zeige, daß es in vielen Gegenden ganz unmöglich ist, eine Ehe einzugehen, wenn der betr. bürgerliche Hindernisse bereiten will. Die Einführung der Zivilehe beeinträchtigt das religiöse Gefühl nicht. Schließlich vermahnt sich Redner noch gegen den Vorwurf, als sei dieser Antrag aus einer Religionsfeindschaft herorgegangen, und werde dessen Annahme ein allgemein empfundenes Bedürfnis befriedigen.

Abg. Reichensperger (Dsp.) erklärt sich gegen den Antrag. Es liege zur Einführung der obligatorischen Zivilehe gar kein Bedürfnis vor, und glaube er, daß es sich empfehle, nicht ohne die dringende Noth zu einer solchen Maßregel zu greifen. Wenn das der beste Rechtsstaat sei, wo die Ordnung des Staatswesens dem Rechtsbewußtsein des Volkes am besten angepaßt sei, dann müsse auch der Gesetzgeber suchen, diesem Rechtsbewußtsein gerecht zu werden. Hier handle es sich um das Verhältnis des Staates zum Menschen, und der Staat habe die Pflicht, nicht bloß dem Christen, sondern dem Menschen überhaupt die Ehegeschließung zu ermöglichen. Hierzu bedürfe es aber der obligatorischen Zivilehe nicht, und deshalb stimme er gegen den Antrag. Abg. Herz bezeichnet die „obligatorische Zivilehe“ als die wichtigste Frage der Gegenwart. Die Einführung derselben sei zur Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche unerlässlich. Die Kirche beschuldige den Menschen, sie bezeichne sogar bestimmte Kategorien von Menschen, welche eine Ehe mit einander eingehen dürften, und mache die Eingehung der Ehe von der Anerkennung abhängig. Eine solche Unterscheidung führe zur Heuchelei. Er bitte dringend um Annahme des Antrages, schlage jedoch Kommissionsberathung vor. Abg. Dr. Ewald erklärt sich gegen den Antrag; er müsse trotz der Erklärung der Antragsteller behaupten, daß es sich bei demselben um eine Schädigung der Kirche handle, der Staat würde sich dadurch ein Recht anmaßen, das der Kirche allein zustehe, er könne deshalb seine Zustimmung nicht geben. Abg. Graf Reiff ist der Ansicht, daß, so lange die bürgerliche Gesetzgebung nicht auf das Reich übergegangen sei, es nicht klug scheine, dem weiteren Verlauf dieser Gesetzgebung vorzugreifen und ein solches Gesetz zu erlassen. Er sei aber dennoch von seiner (der konservativen) Partei ermächtigt, zu erklären, daß sie einen absolut ablehnenden Standpunkt dem Antrag gegenüber nicht einnehmen könne, da auch sie die Ueberzeugung habe, daß etwas in dieser Frage geschehen müsse. Abg. Schindt (Zweibrücker) erklärt sich für den Antrag, hält jedoch kommissarische Berathung für notwendig.

Antragsteller Abg. Dr. Böck nimmt noch einmal das Wort, um einige gegen den Antrag erhobene Bedenken zu widerlegen. Was den Antrag selbst anlangt, so bezwecke derselbe keineswegs, das bestehende Ehegesetz zu alteriren, ebensowenig wie er die Entschristlichung der Ehe erstrebe. Nachdem nach Abg. Dr. Windthorst sich gegen den Antrag ausgesprochen, da er den Reichstag zum Erlaß eines solchen Gesetzes nicht für kompetent hält, wird die Diskussion geschlossen und der Antrag an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern zur Nachberathung überwiesen. Es folgt II. der 2. Bericht der Petitionskommission.

Der Ausschuss des Vereins von 21 verschiedenen deutschen (meist Lebensversicherungs-) Gesellschaften richtet an den Reichstag die Bitte, den Reichskanzler zur Vorlegung eines Gesetzes wegen Einführung des allgemeinen Zwanges zur Vaccination und Revaccination für das Deutsche Reich von neuem anzufragen.

Die Rücksicht auf die vom Bundeskommissar in der Kommission abge-

gebene Erklärung, daß die im vorigen Jahr vom deutschen Reichstag gewünschten sanitischen Erhebungen noch nicht vollständig abgeschlossen seien, empfiehlt die Kommission die Petition dem Reichskanzler mit dem Ersuchen um thunliche Beschleunigung der Beschaffung des verheiratheten sanitischen Materials über die Erfolge der Vaccination und Revaccination zur Kenntnismahme zu überweisen. Auf den Antrag des Abg. Dr. Löwe beschließt jedoch das Haus, dem Reichskanzler zu ersuchen, für baldige einseitige gesetzliche Regelung des Impfwesens für das Deutsche Reich Sorge zu tragen. Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung des Mängelgesetzes.

Berlin, 23. Apr. Der Parade, welche gestern Vormittag vom Kaiser und Könige in der großen Avenue des Tiergartens über die Truppen der hiesigen Garnison abgehalten wurde, wohnten die Kaiserin und Königin, sowie die Frau Kronprinzessin und die Frau Prinzessin Albrecht zu Wagen bei. Se. Maj. sowie die Prinzen und die fürstlichen Gäste nebst der Suite erschienen bei dieser Musterung, zu welcher alle Truppenteile zu Fuß angetreten waren, zu Pferde. Auch die Regimentskommandeure mit ihren Adjutanten waren beritten. Wie verlautet, ist dem Kaiser und Könige von ärztlicher Seite gerathen worden, bei rauher Witterung das Erscheinen zu Fuß bei umfangreicheren Truppenbesichtigungen zu vermeiden, damit auf die Erhitzung durch das Abstreifen der Front nicht während des Stillstehens beim Vorbeimarsch eine Erkältung folge.

Die Kaiserin und Königin wird heute Abend um 10 Uhr auf der Potsdamer Eisenbahn von hier abreisen, um sich zunächst nach Koblenz und dann nach Baden-Baden zu begeben. Heute Abend erfolgt auch die Abreise des Prinzen Friedrich der Niederlande. Derselbe gedachte sich von hier nach Remscheid zu begeben. Der Admiral Prinz Adalbert wird heute Abend eine Inspektionsreise nach Wilhelmshaven antreten.

Gestern Nachmittag ertheilten die Kaiserl. Majestäten dem bisherigen königl. sächsischen Gesandten an hiesigen Hofe, Baron v. Könniger, Abschiedsaudienzen. Zu vielseitig lebhaften Bedauern wird der Baron, welcher sich hier eine sehr geachtete Stellung erworben hat, in einigen Tagen Berlin verlassen.

Ein hiesiges Blatt, welches der Handelsminister Graf zu Hohenhausen heute nunmehr seine Demission eingereicht, nachdem ihm bedeutet worden, daß eine Entschädigung über seinen Nachfolger noch vor der Abreise des Königs nach St. Petersburg getroffen werden müsse. Diese Mitteilung ist durchaus unrichtig. Sicherem Vernehmen nach hat Graf Hohenhausen schon vor längerer Zeit ein Entlassungsgesuch eingereicht. Derselbe wird binnen kurzem einen Urlaub antreten und der Unterstaatssekretär Dr. Uchensack die interimistische Leitung des Handelsministeriums erhalten. Ueber das Entlassungsgesuch des Grafen Hohenhausen und über die etwaige Ernennung seines Amtsnachfolgers ist in nächster Zeit eine Entscheidung noch nicht zu gewärtigen.

## Frankreich.

Paris, 23. Apr. Hr. Thiers hat sich heute nach Vincennes begeben, um dort artilleristischen Schießversuchen beizuwohnen. — Der Justizminister Dufaure wird morgen aus der Charente inferior zurück erwartet, wo er in der Eröffnungssitzung des Generalrats als Präsidium geführt hat. Er hat dort nicht, wie man von mehreren Seiten angefangen hatte, eine politische Rede gehalten. — Das „Journ. de Lyon“ meldet, daß der Minister des Innern der Präfektur des Rhone-Departements Befehl gegeben hat, „dem gegenwärtigen Aufenthalt des Hrn. Canionnet“ mit allen ihr zu Gebot stehenden Mitteln nachzuforschen.

Für die Kandidatur Rémusat sind neuerlich öffentlich aufgetreten die Abg. Pelletan (Paris), Varroy (Meurthe-et-Moselle) und Marcel Barthe (Basses-Pyrénées). In einer Privatversammlung von Wählern der Vorstadt Belleville hat gestern Hr. Gambetta eine Rede zu Gunsten der Kandidatur Barodet gehalten. — Der den Wählern von Bordeaux von der radikalen Presse empfohlene Kandidat, Hr. Dupouy, ist, nach seinem Auftreten in den vorigen Wählerversammlungen zu urtheilen, ein relativ gemäßigter Republikaner. Er bezeichnet als die Hauptpunkte seines Programms: definitive Republik, unverletzliches allgemeines Stimmrecht und Auflösung der Nationalversammlung. Daneben will er, wo die Gelegenheit es ergibt, eintreten für den Freihandel, die Trennung der Kirche vom Staate und die Amnestie, soweit sie nicht Brandstiftern und Mördern zu Gute kommen oder ein Recht auf Empörung gegen das allgemeine Stimmrecht begründen soll.

Der Ministerrath hat sich nach der „Patrie“ neuerdings mit der Frage der Rohprodukten-Steuer beschäftigt. Es handelt sich darum, endlich zu entscheiden, ob die Steuer auf die für die französische Industrie bestimmten Rohstoffe weiter erhoben werden soll, wie dies seit dem 26. Juli 1872 geschieht, ohne daß Kompensationszölle für die entsprechenden fremden Erzeugnisse eingeführt sind. Wie man sich erinnert, sollte das Gesetz nach dem Antrage des Hrn. Tirard im Sinne der Gegenseitigkeit ausgelegt werden. Die Regierung beklagte das Gegentheil, soll aber jetzt diese ihre Auffassung fallen gelassen haben.

Das Testament Napoleons III. ist dem Vernehmen nach so eben von dem Pariser Zivilgericht erster Instanz eröffnet worden. Es soll durchaus nur private Verfügungen enthalten. — Der Marschall Bazaine hütet seit gestern das Bett; er leidet, wie die „Liberté“ versichert, an einer akuten Luftröhren-Entzündung. — Hr. Alexander de Maistre, Hauptmann im 1. Artillerieregiment, ist zum französischen Militärattaché bei der Botschaft in St. Petersburg ernannt worden und geht heute Abend nach seinem neuen Posten ab.

Karlsruhe, 23. Apr. (Großh. Hoftheater.) Nach Ablauf der Osterwoche, während deren hier die dramatische Musiktempel ganz und gar geschlossen blieb, war uns im Schauspiel bereits wieder einiges trefflich Gesehenes geboten. Raupach's possenhafte Lustspiel „Die Schleichhändler“, eine der wenigen heute noch genießbaren Komödien dieses seiner Zeit so fruchtbaren und so beliebten Bühnen-Schriftstellers, ging wieder einmal mit bestem Erfolg in Szene. Hauptträger dieses Erfolgs ist bekanntlich Hr. Lange in der charakteristischen Partie des Barbiers Schelle, einer vom Autor mit besonderer Vorliebe ausgehobenen lebenden Figur der Raupach'schen Lustspiele. Die überaus gelungene Charge war auch diesmal wieder von drastischer Wirkung. Der trocken späßhafte Till, ein karodes Gemisch von Pedanten, Humoristen und Intriganten ungleichfalls eine in mehreren Raupach'schen Stücken wiederkehrende typische Figur, wurde von Hrn. Rebe recht gut gespielt. Das romantische Fäulein Kleckensch hat in Frau Waldener eine vorzüglich gelungene Vertreterin. Auch die übrigen Rollen waren in guten Händen, das Ensemble von erwünschter Präzision und Stimmung. — In dem am gleichen Abend aufgeführten einaktigen Lustspiel „Doktor Robin“ ist der Barrikade des Hrn. Schneider eine ansprechende, mit gelungenen Einzelzügen ausgestattete Leistung, die die gewöhnliche sympathische Wirkung bekräftigt. — Den gaukelvollsten Abend vermittelte die im Ensemble (mit einziger Ausnahme der vereitelten Trauungsszene, wo eine leichte Störung eintrat) preiswürdige gelungene Darstellung von Shakespeare's „Viel Lärm um Nichts.“ Das Benehmen und Betricke, diese von ihrem großen Schöpfer mit so wunderbarem Reiz ausgestatteten Gestalten, die eigentlichen Hauptpersonen des Stückes sind, neben welchen das erste Liebespaar, Claudio und Hero, in die zweite Linie des dramatischen Interesses zurücktritt, ist in dieser Vorstellung wieder einmal auf das Klarste zur Anschauung gelangt. Das Künstlerpaar Lange, das diese eben so schätzbaren als dankbaren Partien seit Jahren auf das Wirksamste vertritt und mit jeder neuen Vorstellung sie frischer, anmutiger, erfolgreicher herausgestaltet, behält auch diesmal wieder in glänzender Weise seine hervorragende, von rastlosem Streben nach künstlerischer Vollenbung getragene Begabung. Gleich beglückt in ihrer Art, ein Meisterstück drastischer Komik, von unwiderstehlicher Wirkung, ohne in Mindesten die Grenzlinie der Naturwahrheit zu überschreiten, war die Darstellung des Holzspiel durch Hrn. Höder. Das lebhaft angelegte Auditorium zeigte sich für so vorzügliche Leistungen entsprechend dankbar und zeichnete die genannten Darsteller durch reichliche Beifallspenden und wiederholte Hervorrufe besonders aus. Auch die übrigen Rollen befanden sich mehrtheils in guten Händen. — Auch die Vorstellung von Schillers „Wilhelm Tell“ war theilweise recht wohl gelungen. Das Ehepaar Stauffacher war durch Hrn. Bruckliot und Frau Lange, Walter Füssli durch Hrn. Höder, Melchthal durch Hrn. Grösser, Altinghausen durch Hrn. Rebe, Gessler durch Hrn. Lange, Baumgarten durch Hrn. Morgenweg in anerkannterwerthester Weise dargestellt. In der Titelrolle gestrichelte Hr. v. Hoym vom Stadttheater in Breslau, über dessen Gastspiel wir seiner Zeit besonders berichten werden, sowie über dasjenige des Bassisten Hrn. Bödegen vom Stadttheater in Lübeck, welcher letzten Sonntag den Sarastro in der „Zauberflöte“ sang.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in %.	Wind.	Witterung.
24. April, Morg. 7 Uhr	745,8 mm	2,1	0,85	E.	bew. Reif
Mitt. 2	745,6 mm	8,6	0,59	ND.	f. bew.
Nacht 9	747,5 mm	2,6	0,95	D.	bedekt

Karlsruhe, 25. Apr. Ueber die Frequenz und die unmittelbaren Stations-Einnahmen der Badischen Bahnen vom Monat Februar L. J. liegen uns folgende Notizen vor:

Monat	Frequenz.				Einnahmen aus		
	a. Personen:	Tiere:	b. Güter:				
	Einfache Ein- u. zurück	Stückzahl	Verfracht	Empfang	Personen, Gepäc- u. Equipagentransp.	Tiertransport	Gütertransport
Februar 1873	263,907	131,309	33,534	30,327	263,252 fl. 09 fr.	15,441 fl. 03 fr.	1,206,799 fl. 56 fr.
1872	277,830	156,251	49,201	2,169,904	263,447 fl. 13 fr.	20,293 fl. 21 fr.	1,299,557 fl. 23 fr.
Januar und Febr. 1873	503,846	375,011	83,495	4,321,000	553,962 fl. 28 fr.	34,191 fl. 01 fr.	2,624,848 fl. 10 fr.
Januar und Febr. 1872	557,351	317,532	104,533	4,074,916	536,461 fl. 52 fr.	41,017 fl. 30 fr.	2,726,514 fl. 49 fr.

Die Länge der badischen Bahnen betrug im Februar 1873: 132,55 Meilen; im Februar 1872: 132,35 Meilen.

**Handel und Verkehr.**  
Neuester Frankfurter Kurszettel im Haupt-  
blatt III. Seite.

**Handelsberichte.**  
Berlin, 24. Apr. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 90 1/2, per Septbr.-Oktbr. 79 1/2, Roggen per April-Mai 54, per Juni-Juli 54 1/2, per Juli-August 53 1/2, per Septbr.-Oktbr. 53 1/2. Rüböl per April-Mai 21 1/2, per Septbr.-Oktbr. 22 1/2. Spiritus per April-Mai 17 Tblr. 25 Sgr., per August-Septbr. 18 Tblr. 24 Sgr.  
Erlau, 24. Apr. (Schlußbericht.) Weizen fest, effekt. Viehger 9 Tblr., effektiv fremder 8 Tblr. 25 Sgr., per Mai 8 Tblr. 23 1/2 Sgr., per Juli 8 Tblr. 19 Sgr., per Novbr. 7 Tblr. 26 1/2 Sgr. Roggen fest, effektiv Viehger 5 1/2 Tblr., per Mai 5 Tblr. 7 Sgr., per Juli 5 Tblr. 10 1/2 Sgr., per Novbr. 5 Tblr. 12 Sgr. Rüböl fest, effektiv 11 Tblr. 24 Sgr., per Mai 11 Tblr. 24 Sgr., per Oktbr. 12 Tblr. 12 1/2 Sgr.  
Hamburg, 24. Apr. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 257 G., per August-Septbr. 240 G. Roggen per April-Mai 156 G., per August-Septbr. 143 G.  
Mannheim, 23. Apr. Weizen, effektiv Viehger 16-16 1/2 fl., fremder 15 1/2-15 3/4 fl., fremder 15 1/2-16 1/2 fl., per April 15 3/4 fl., 7 1/2 G., Mai 15 3/4 fl., 7 1/2 G., Juli 15 1/2 fl., 7 1/2 G., Nov. 14 1/2 fl., 7 1/2 G., Roggen effektiv Viehger 10 1/2-11 fl., französischer 10 1/2 bis 11, per April 10 1/2 fl., 10 1/2 G., Mai 10 1/2 fl., 10 1/2 G., Juli 10 1/2 fl., 10 1/2 G., Nov. 10 1/2 fl., 10 1/2 G. Gerste effektiv Viehger Juli 10 1/2 fl., 10 1/2 G., Nov. 10 1/2 fl., 10 1/2 G. Gerste effektiv Viehger Juli 12 1/2-13 fl., fremde 12 1/2-13 1/4 fl., Daker effektiv 9 1/2-10 fl., per April 9 1/2 fl., 9 1/2 G., Mai 9 1/2 fl., 9 1/2 G., Nov. 8 1/2 fl., 9 1/2 G., Alles per 100 Kilo. Weizen und Gerste fest, Roggen fest, Daker unversichert. Rüböl effektiv ohne Faß 20 1/2 fl., per Mai 20 1/2 fl., 2 1/2 G., Okt. 21 1/2 fl., 2 1/2 G., 21 1/2 fl., 2 1/2 G., Leinöl effektiv 22 1/4 fl., per Mai 22 1/2 fl., 2 1/2 G., Okt. 22 1/2 fl., 2 1/2 G., Alles per 50 Kilo. Rüböl unversichert.  
Mannheim, 24. Apr. Getreide fest. Dake und Petroleum unversichert 15 1/2-16 1/2 fl., norddeutscher 16 1/2-16 3/4 fl., Roggen 10 1/2-11 fl., Gerste, hiesige 12 1/2-13 fl., württembergische 12 1/2-13 fl., französische 12 1/2 fl., Daker effektiv 9 1/2-10 fl., Daker, auf Vorkauf 19-20 fl., per 100 Kilo. Rohkorn, unversichert - fl., deutscher I. - fl., deutscher II. - fl., Luzerne - fl., Spargel - fl., Leinöl 22 1/4-22 1/2 fl., saßweise 22 1/2-23 fl., Rüböl 22 fl., saßweise 22 1/4 fl. Branntwein

50 % Eralles 50 L. Petroleum 11, saßweise 11 1/4 fl. per 50 Kilo mit Faß. Weizenmehl per 100 Kilo mit Saß: Nr. 0 27 fl. 45 kr., Nr. 1 24 fl. 30 kr., Nr. 2 21 fl. 30 kr., Nr. 3 19 fl. 30 kr., Nr. 4 15 fl. 30 kr. Roggenmehl Nr. 0 16 fl. 45 kr.  
Staufen i. B., 23. Apr. Auf dem hiesigen Wochenmarkt sind die Früchte verkauft worden, der Zentner: Weizen beßer 8 fl. 27 kr., mittlerer 8 fl. 18 kr., geringster 8 fl. 40 kr. Halbwitzen beßer 7 fl. - kr., mittlerer 6 fl. 24 kr., geringster 5 fl. 30 kr. Roggen beßer 5 fl. 18 kr., mittlerer 5 fl. 12 kr., geringster 4 fl. 34 kr. Moller beßer 5 fl. - kr., mittlerer 4 fl. 40 kr., geringster 4 fl. 20 kr. Gerste beße 6 fl. - kr., mittlere 5 fl. 50 kr., geringste 5 fl. - kr.  
Kenzingen, 22. Apr. (Mittelpreise.) Weizen 8 fl. 33 kr. Halbwitzen 6 fl. 15 kr. Roggen 5 fl. 36 kr. Gerste 6 fl. - kr. Haber 4 fl. 44 kr. Weisfloren 4 fl. 50 kr. Ha. per Zent. 2 fl. - kr. Butter per Pf. 38 kr.  
Stodach, 22. Apr. [Fruchtmarkt-Preise.] Kernen Köcher 9 fl. - kr., mittlerer 8 fl. 8 kr., niedriger 7 fl. 22 kr. Roggen Köcher 4 fl. 48 kr., mittlerer 4 fl. 48 kr., niedriger 4 fl. 48 kr. Gerste Köcher 6 fl. 24 kr., mittlerer 6 fl. 24 kr., niedriger 6 fl. 24 kr. Haber Köcher 4 fl. 10 kr., mittlerer 4 fl. 3 kr., niedriger 4 fl. - kr. per Zentner oder 50 Kilo.  
Paris, 24. Apr. Rüböl fest, per April 90.75, per Mai-Juni 92. - , per Septbr.-Dezbr. 94.50, Mehl, 8 Marken, höher, per April 72. - , per Mai-August 73.25, per Juli-August 73.75. Zucker, disponible, 62.25. Spiritus per April 54.50.  
C.L. Paris, 23. Apr. Obgleich die Londoner Kurse eher etwas günstiger gemeldet werden, gewinnt hier doch das Geschäft Eingang, daß die Bank von England ihren Diskont margin erhöhen werde. In Folge dessen wurden einige größere Bollen Renten abgegeben, und dies genügt bei dem geringen Umlauf des Geldes, um eine Baize von 15-20 Cent. herbeizuführen. Schluß wieder etwas besser: Rente 56 1/2 fr., neue Anleihe 91.22 nach 91.12, Banque de Paris 1235; am schlußmüsten erging es der italien. Rente, für welche beständig Verkaufsbefehle aus dem Auslande eintrafen; sie wich bis 63.52 und erhob sich dann nur mühsam auf 63.60. Oester. Bodencredit-Anstalt 992, österr. Staatsbahn 788, Lombarden 452; Suez Aktien noch immer sehr beliebt 483.  
Amsterdam, 24. Apr. Weizen loco geschäftslos, per Mai - , per Oktober 353. Roggen loco behauptet, per Mai - , per Oktober 197 1/2. Raps loco - , per Frühjahr - , per Herbst 410. Rüböl loco 42 1/4, per Mai 42 1/4, per Herbst 42 1/4.  
Rotterdam, 22. Apr. Kaffee. Seit der Auktion blieb die

Stimmung sehr fest; der Absatz ist beständig, einzelne Nummern bleiben zu den Ablaufpreisen gesucht, doch dürfte davon speyerlich noch etwas loszumachen sein. Aus erster Auktion sind hier 116 Ballen Java Pfeffer und circa 1000 Ballen Java zu festen Preisen verkauft. - R.d.a. rober, in voriger Woche keine Umläufe aus erster Hand. Der Bo. rath von rathen in den Niederl. Entrepots bestand am 15. April aus 61,875,271 R. gegen 43,288,292 R. in 1872. Raffinierter auf entfernter Termine zu festen Preisen begehrt, disponible Waare jedoch weniger beachtet. - Reis ohne Umläufe aus erster Hand und unverändert im Preis. Das auf Europa segelnde Quantum am 17. dieses 145,554 Tons gegen 95,665 Tons gleichzeitig in 1872. - Eber nichts Neues. - Gewürze. 50 Fässer Muskatnüsse und 22 Fässer Raps bei Privaten abgeschlossen. Rettelwaare still; Muskatnüsse auf 190 c. für Nr. 1, 180 c. für Nr. 2, 170 c. für Nr. 3 und 110 c. für Nr. 4. Macis 255 c. für E. Nissen, auf vermehrte Frage bin, abermals höher, und hat man Nr. 1 mit 58 c., Nr. 2 mit 57 c. und Nr. 3 mit 56 c. bezahlt; man hält nun 1 c. höher. - Schwarzer Pfeffer stieg auf 38 c. G. In Folge des gestern hier bekannt gewordenen Telegramms, daß die Preisabstufungen mit Umlauf veräußert eingekauft werden, die Röhre aber unterdessen blüht bleibt, nahm die Kaufkraft zu und bewilligte man 38 1/2 c. G. Unter 39 c. G. ist nichts mehr zu haben.  
Antwerpen, 23. Apr. Kaffee bei gutem Begehre noch immer behauptet. - Von Häuten wurden dabei: 100 St. r. Buenos Ayres Ochsen-Matad. 137 1/2 fl. 107, 250 St. r. Montevideo Ochsen-Matad. 27 1/2 fl. 150, 150 St. r. Buenos Ayres Ochsen-Matad. 25/32 fl. 92, 223 St. do. 20/25 fl. 96, 477 St. do. 25/32 fl. 94. - Wolle, Umlauf 542 G. La Plata Schweis. - Raff. Petroleum steigend, dispon. 40 1/2-43 bez., 41-44 B., per April 40 1/2 bez., 41 B., Mai 40 1/2 bez., 41 B., Juni 42 B., Juli 43 B., Aug. 44 B., Sept. 44 1/2 B., Okt. 45 1/2 B., Nov. 46 B., Dez. 46 1/2 B., Sept.-Dez. 45 bez., 45 1/2 B., Okt.-Dez. 45 1/2 bez., 46 B. Amerikan. Schmalz disp. etwas günstiger, Marke Wicar 24 1/2-24 1/4 bez. Auf Lieferung kein Geschäft. Americ. Speck etwas weichend, dispon. Markt middles bez. 102 und lang middles 100 bis 99 bez., per März-April-Berücksichtigung wurde 99) für lang middles und 103 für short middles bez. Getreide ohne Geschäft.  
London, 23. Apr. Getreide markt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9230, Gerste 1280, Hafer 31,610 Otrds. Der Markt war wenig belebt. Englischer Weizen sehr ruhig, fremder zu vollen Preisen gehandelt. Mehl ruhig, Feiner Daker theurer.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.

**Heidelberg-Speyerer Eisenbahn.**

U.413.2. In Gemäßheit des § 9 der Statuten werden die Aktionäre der Heidelberg-Speyerer Eisenbahn hiermit aufgefordert, auf jede Actie 20 Prozent mit 20 Thalern gleich 35 Gulden in der Zeit vom 1. bis 3. Mai 1873 unter Einreichung der Actien- und Interimsscheine bei einer der nachbenannten Stellen zu leisten:  
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank,  
" Mannheim bei Gebrüder Zimmern,  
" Heidelberg bei Gebrüder Zimmern.  
Die Actien sind mit doppelter arithmetisch geordneten gleichlautenden Verzeichnissen einzuzureichen, wozu Formulare bei den Einzahlungsstellen zu erhalten sind. Auf einem der Exemplare wird dem Deponenten der Empfang der übergebenen Actien und Interimsscheine und die Einzahlung quittirt.  
Die auf 60 % Einzahlung abgestempelten Actien und Interimsscheine werden gegen Rückgabe der Empfangsbcheinigung an den Ueberbringer derselben baldigst wieder ausgeliefert.  
Heidelberg, den 28. März 1873.

**Der Aufsichtsrath.**

**Pferde-, Rinder- u. Farren-Markt in Offenburg**  
Mittwoch den 4. Juni 1873.

U.321.3. An oben bezeichnetem Tage findet der Pferde-, Rinder- und Farren-Markt dahier statt, zu welchem Käufer und Verkäufer hiermit eingeladen werden. Der gemeinschaftliche Markttag ist wie bisher auf den hiesigen Wiesen nächst der Krone.  
Zur Schaffung einer Marktcontrole ist auf dem Marktplatz selbst ein Bureau errichtet, auf welchem von jedem zu Markt gebrachten Thiere Anzeige zu machen ist. Desgleichen sollen alle abgeschlossenen Käufe daselbst protokolliert werden. (Das Protokoll ist unentgeltlich.)  
Zur Hebung des Marktes wird auch diesmal wieder eine Verloosung von Pferden, Rindern, Fahren, Reit- und Stall-Requisiten stattfinden.  
Alle für diese Verloosung eingehenden Gebeir werden abzüglich der entstehenden Unkosten, anschlüssig zum Ankauf der Gewinnscheine verwendet. Der geringste Gewinn hat einen Werth von 10 Gulden.  
Die Verloosung findet am Tage nach dem Markte, also **Donnerstag den 5. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause** dahier öffentlich vor Notar und Zeugen in bisheriger Weise statt.  
Der Preis des Paares ist auf **Ein Gulden** festgesetzt.  
Die Loose sind bei **Carl Debold** hier und dessen Agenten, sowie am Markttag selbst bis **Abends 5 Uhr** auf dem Marktplatz zu haben.  
Im Namen des Gemeinderaths der Stadt Offenburg und des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins:  
**Die Markt-Commission.** Rechner: **Carl Debold.**

**CUNARD-LINIE.**  
U.101.4. Die 24 Dampfer dieser ältesten und ausgezeichneten Linie fahren abwechselnd jeden Mittwoch und Samstag zwischen **ANTWERPEN** via Liverpool **NEW-YORK.**  
Nähere Auskunft ertheilen die bevollmächtigten General-Agenten **Rabus & Stoll** in Mannheim, **Joseph Seidt** in Baden.

**Eiserne Tragbalken**  
bei **Louis Weil in Mannheim**  
in allen Profilen  
von 100 bis 400 Millimeter Höhe vorräthig. Preislisten und Profilzeichnungen auf Verlangen gratis und franco. S. 950.8.  
**Gicht und Rheumatismen**  
sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die **Gichtwatte von Dr. Pattison.**  
vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gichtereisen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. - Ganze Packete zu 30 kr. und halbe zu 16 kr. bei **W. L. Schwab**, C. Hansen's Nachfolger Amalien- und Karlsstraße 19. **Julius Löbel** in Durlach. **L. W. Rau** in Freiburg und **Friedr. Hötlin** in Offenburg.

**U.723.8. Akkordvergebung.**

Die Herren **Jamm, Renter und Ch. Siefert**, Fabrikant, Eigenthümer des Rathhauseckes, Gaslof zum Flug in Lahr, beabsichtigen einen dritten Stock auf dieses Gebäude zu erbauen, zu diesem Zwecke sollen die nachstehenden Bauarbeiten im Soumissionionswege in Akkord gegeben werden, und zwar:  
im Anschlag von Die Abbruch- und Maurerarbeiten  
Steinbauarbeiten mit 3267 fl.  
" Zimmerarbeiten mit 2326 fl.  
" Gypfearbeiten mit 1211 fl.  
" Schieferarbeiten mit 1792 fl.  
" Glaserarbeiten mit 794 fl.  
" Schlofferarbeiten mit 531 fl.  
" Eisen- und Gusswaaren mit 912 fl.  
" Blechearbeiten mit 349 fl.  
" Kupferarbeiten mit 625 fl.  
" Tapezierarbeiten mit 306 fl.  
" Schieferdeckerarbeiten mit 123 fl.  
" Thonwaaren mit 412 fl.  
Pläne, Kostenüberschlag und die Akkordbedingungen sind auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.  
Die schriftlichen Soumissionen sind versegelt und mit der Aufschrift:  
" Bau des Gaslofs in Lahr " längstens bis zum **Dienstag den 29. April, Mittags 12 Uhr,** hier selbst abzugeben.  
Offenburg, den 18. April 1873.  
Der Architekt **G. Steinwatz.**

**Landgut am Bodensee**  
wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen.  
Gebäude, als: ein schönes Wohnhaus, eine Arbeiterwohnung, zwei Schenken, Ställe u. s. w. sind in bestem baulichen Zustande, 50 Morgen (18 Hectar) Güter, mehr oder weniger, ganz arondirt, können mit dazu erworben und deren Rentabilität nachgewiesen werden. Eine 1/2 händige Entfernung von der Stadt, woselbst Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen, Dampfschiffstation, herrliche Aussicht über den See und die Alpen, machen das Besitzthum sowohl für einen tüchtigen Oekonomen, als auch für Herrschaften, die einen billigen Sommeraufenthalt an einem paradiesisch schönen Ort wünschen, sehr geeignet. Franco-Anfragen unter Chiffre D. W. 832 nehmen entgegen die Herren **Haasenstein & Vogler** in Stuttgart. U.573.3.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
U.359. R. Nr. 5263. Konstanz. In Sachen des Kaufmanns **Josef Pfeiffer** von Stodach, Klägers, gegen **Schloffer Karl Gröber** von da, nunmehr kläglich, Beklagten, Arrest und Forderung betr., wird auf das dahier eingereichte Gesuch des Klägers vom 16. d. M. um Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung der aus Eisenwaaren- und Werkzeuglieferung vom Jahr 1871 bis 1873 entstandenen Schuldigkeit von 449 fl. 29 kr. nebst Verzugszinsen von der Zeit der Klageaufstellung an und um Anlegung des unten bezeichneten Eicherheitsarrestes, letzteres gestützt auf die erforderlichen Bescheinigungen, beschloffen:  
Zu Gunsten der klägerschen Forderung von 449 fl. 29 kr. nebst Verzugszinsen vom Tag der Klageaufstellung an wird Eicher-

heitsarrest verfügt a. auf die vom Beklagten in seiner Wohnung zurückgelassenen Fahrnisse, namentlich auf dessen Eisenvorrath, dessen fertige Schlofferarbeiten und Handwerkzeuge, u. auf das Ueberhand des Beklagten für die zu den 6 Bahnwärtshäusern auf der Eisenbahn von Schwanden-reuthe bis nach Lahr, Amts Pfullendorf, geleisteten Arbeiten bei der Eisenbahnbaufasse in Stodach. Zur mündlichen Verhandlung über die Klage und zur Rechtsfertigung des Arrestes ist Tagfahrt anberaumt auf **Donnerstag den 26. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.**  
Dies wird dem klägerschen Beklagten mit dem Anfragen bekannt gemacht, daß er, wenn er den Klagenanspruch oder die Rechtmäßigkeit des Arrestes bestritten wolle, zu seiner Vertretung in der Tagfahrt unverweilt einen Anwalt aufzustellen habe, widrigenfalls die Thatfachen der Klage für zugestanden angenommen und er mit seinen etwaigen Einreden bagegen und gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde. Zugleich wird den Beklagten aufgefordert, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewaltthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsort des Gerichts angeschlagen werden sollen.  
Konstanz, den 17. April 1873.  
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Zivilkammer I. **Riederer.** Letzterer.

**U.324. Nr. 5412. Einschieß.**  
Die Gant gegen Kaufmann **Theodor Ludwig Bader** von Baisbrunn betr.  
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.  
Einsheim, den 17. April 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht. **Müller.**  
U.346. Nr. 10,856. Karlsruhe. Nachdem gegen Kaufmann **Karl Arletz** von hier Gant erkannt worden ist, so werden etwaige Schuldner desselben hievon mit der Aufforderung benachrichtigt, etwaige Zahlungen bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den Massepfleger, Herrn **Waisrichter Herrenschmidt** dahier, zu leisten.  
Karlsruhe, den 19. April 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht. **Eisen.**  
U.288. Ettenheim. **Karoline**, geb. **Romer**, von Ettenheim, Ehefrau des **Leo Eigelbinger**, Messingdreher in Paris, deren Aufenthalt daselbst jedoch nicht ermittelt werden konnte, ist zur Erbschaft von **Seiler** von Ettenheim, mitberufen.  
Dieselbe wird aufgefordert, ihre Erbschaftsprüche binnen **drei Monaten** bei dem unterzeichneten Notar geltend zu machen, widrigens die Erbschaft Denen wird zugestiftet werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgesetzte zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Ettenheim, den 17. April 1873.  
Aug. **Stolz**, Notar.  
U.304. Kanderne. **Maria Barbara Martin** von Gupp, Gemeinde Tannenkirch, geb. 1832, vor 20 Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft ihres am 1. März d. J. zu Rembs im Elsaß ver-

storbenen Vaters **Josef Gg. Martin** von Gupp gesetzlich berufen, und wird, da ihr Aufenthalt längst unbekannt ist, zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von **drei Monaten** mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie sich nicht meldet, die Erbschaft lediglich Denen wird zugestiftet werden, welchen sie zufälle, wenn sie (die Vorgesetzte) zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Kanderne, den 15. April 1873.  
Der Groß-Notar **A. Schmitt.**

**Strafrechtspflege.**  
U.347. Nr. 1151. Karlsruhe. Der 22jährige ledige Landwirth **Johann Bartholomäus** von Weingarten wird unter der Aufschubung: 1. daß er am Abend des 1. März d. J. dem **Christian Hartmann** von Weingarten von dessen, im Gemann Tiefenthal, Gemarkung Weingarten begebenen Acker einen Zweifelhieb, im Werthe von 4 fl., entwendet habe, und daß 11. Derselbe **Johann Bartholomäus** und der am 29. Dezember 1855 geborene, 3. J. fähige Küferlehrling **Ludwig Ebel** von Graben, welcher die zur Erkenntnis der Strafbarkeit des Diebstahls erforderliche Einsicht bezieht, werden unter der Aufschubung: daß sie am 5. März d. J. Abends zwischen 7 und 8 Uhr sich durch das unverschlossene Fenster in die Einsicht des Hauses des **Josef Hirsig** zu dem Weingarten begeben haben und zu dem Eingang des Kellers hinabgestiegen seien, die verschlossene Kellertüre durch beiderseitiges Anstimmeln, welches die Vorklappung eines an der Innenseite der Kellertüre befindlichen Türschloßes und eines eisernen Bandes bewirkte, gewaltsam geöffnet und aus diesem Keller 9 Stück geerbte Javahäute im Gewicht von 39 1/2 Kilogramm und im ungefähren Werthe von 48 fl. 45 kr. entwendet haben, und zwar hienach **Johann Bartholomäus** am meisten, nämlich wegen eines einfachen und wegen eines schweren, gemeinsam mit **Ludwig Ebel** begangenen Diebstahls, und **Ludwig Ebel** wegen unter dem Strafmilderungsgrund des jugendlichen Alters, gemeinsam mit **Johann Bartholomäus** begangenen schweren Diebstahls, auf Grund von §§ 2, 243 Ziff. 2, 248, 74, 47, 56 und 57 R. Str. G. B. §§ 205 Ziff. 5, 207, 342, 346 R. Str. G. B. §§ 17 und 26, 1. Ger. Verf. Art. 16 des bad. Einl. Ges. zum R. Str. G. B. in Anlagelohnd verurteilt und vor die Strafkammer des Groß-Kreis- und Hofgerichts Karlsruhe verwiesen. Dies wird dem klägerschen **Ludwig Ebel** hiermit bekannt gemacht. Karlsruhe, den 17. April 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Raths- und Anklagkammer. **Hilberbrandt**, Knoch.

**Verm. Bekanntmachungen.**  
U.793.1. Nr. 1023. Lörrach.  
**Offene Gehilfenstelle.**  
Durch Beförderung des hiesigen zweiten Dienstgehilfen ist dessen Stelle mit einem Jahresgehalt von 600 fl. frei geworden und sollte alsbald, längstens aber auf den 20. Juli d. J. wieder besetzt werden.  
Gewerber um solche, welche in der Führung der Amts-, Wasser- und Straßenbau-Verrechnungen gut erfahren sind, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Befähigung, Fleiß und sittliches Verhalten alsbald hier anmelden und dabei angeben, bis wann der Eintritt in die Stelle erfolgen kann.  
Lörrach, den 21. April 1873.  
Großh. Hauptsteueramt. **Kromer.**